

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 75.

Mittwoch den 16 März

1859.

Erst. tagl. Morg. 7. — Injerte die Spaltzeile 5 pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei un-
e. gelbl. Vierterung in's Haus. Durch die Post Viertel. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 16. März.

— Sr. M. der König hat genehmigt, daß der K. Dänische Generalconsul Carl Berendt Lork zu Leipzig das von Sr. M. dem König von Dänemark ihm verliehene Ritterkreuz des Dannebrogordens annehme und trage.

— Sr. M. der König hat dem K. Preuß. Geh. Regierungsrathe Eße, Verwaltungsdirector der Charité und der Thierarzneischule zu Berlin, so wie dem Ministerial-Referenten Alexander im Handelsministerium zu München das Ritterkreuz vom Abrechtsorden, und dem Mechanikus Christian Hofmann zu Leipzig in Anerkennung der Verdienste, die er um das Maß- und Gewichtswesen in Sachsen, wie in weiteren Kreisen sich erworben hat, das Ehrenkreuz zum Verdienstorden verliehen.

— Wie wir hören, wird J. W. die Königin-Wittwe nicht, wie Anfangs bestimmt war, von Innsbruck aus, wo die hohe Frau sich gegenwärtig aufhält, ihre Reise nach Italien fortsetzen, sondern in Folge des eingetretenen schmerzlichen Ereignisses am hiesigen Hofe in den ersten Tagen des Monats April hierher zurückkehren.

— Die Nachricht der heutigen „Const. Zeitung“, es seien in vorvergangener Nacht 3 Extrazüge mit österreichischen Truppen (15.000 Mann) von Prag nach Innsbruck (wahrscheinlich zum Borsberg'schen Corps) hier durchgekommen, stellt sich nach von uns eingezogenen Erkundigungen an glaubwürdiger Stelle als vollkommen unbegründet heraus.

— Am Pachhofskai sind nun die Stellapparate an den dortigen Schienengleisen angebracht worden. Die neben den vier, über den Weiserikmühlgraben führenden Bahngleisen bereits im vorigen Jahre angelegte Fahrstraßenverbindung ist durch eine Bohlenlage hergestellt, die Drehscheibe ist an der Mündung der Stallstraße vollendet und die Drehscheibe unweit des großen Krans in der Vollendung begriffen, somit also die dortigen Eisenbahneinrichtungen der Verkehrsöffnung nahe gerückt. Behufs der näheren und bequemeren Abfahrt der am Kai und namentlich unterhalb des Weiserikmühlgrabens von den Schiffen abgeladenen Güter wird auch der durch das „kleine Gehege“ nach der kleinen Pachhofstraße führende Fahrweg haussirt.

— ch — Die unlängst gebracht Nachricht, daß der Soldat Polenz aus der Untersuchungshaft entlassen worden, bestätigt sich; er ist jedoch neuerdings, nachdem er sich

bei seinem Commando um einige Stunden Urlaub gemeldet und denselben erlangt, jedoch sich 3 Tage lang nicht wieder eingefunden hatte, mithin als Deserteur angesehen wurde, wiederum in einem hiesigen Wirthshause arreirt worden.

— Die öffentlichen Prüfungen in den hiesigen beiden Realschulen finden in der Annenrealschule am 5., 6. und 7. April und in der Neustädter Realschule am 11., 12. und 13. April Vormittags um 8 Uhr und Nachmittags um 3 Uhr statt.

— Eine Anzahl größtentheils verabschiedeter Militairs, welche 1849 dem schleswig-holsteinischen Feldzuge beigewohnt haben, wollen für den 1. April ein, wie es heißt, auf dem Bergkeller abzuhaltendes, darauf bezügliches Erinnerungsfest veranstalten. Die gegenwärtige Situation Deutschlands macht ein solches, aus deutschvaterländischer Gesinnung hervorgehendes Fest doppelt werth, indem es zugleich daran mahnt, daß die im Jahre 1849 übernommene Schuld im Jahre 1859 noch nicht abgetragen ist. Das spät fallende Osterfest hat verhindert, wie man Anfangs gewillt war, den 13. April das Erinnerungsfest zu feiern; es ist dies um so mehr zu bedauern, da sich mit diesem Tage, an welchem vor zehn Jahren das sächsische Militair die Düppeler Schanzen erklümmte, zugleich eine Erinnerung an den geschichtlichen Muth des sächsischen Kriegerstandes verbunden haben würde.

— ch — Unter allen den Uebelständen, die ein Dresdener Jahrmarsch mit sich bringt, ist für den Fremden die sogenannte Jahrmarschmusik, welche hauptsächlich von umherziehenden Chören in wahrhaft herzerreißender Weise unterhalten wird, gewiß eine der originellsten Erscheinungen. „Warum“, ruft er erstaunt aus, „mitten im Gewühl des Verkehrs Musik? Glaubt man vielleicht dadurch den Handel zu beleben, oder will man den Jahrmarschbesuchern sagen, daß sie sich in einer Stadt befinden, mit der sich, in Bezug auf Musik, kaum eine andere in Deutschland messen kann?“ Der liebe Mann weiß nicht, daß sich der Dresdener bei den Klängen der Straßenmusik gar nichts denkt, sondern sie als von Alters her zum Jahrmarsch gehörig betrachtet, welcher, wie vor 200 Jahren, gerade in den ältesten Theilen der Stadt und in den engsten und belebtesten Gassen abgehalten wird, während es doch viel zeitgemäßer wäre, ihn theilweise in geräumigere Straßen (z. B. Johannis-, Amalien-, Waisenhaus-, Marien- u. Straße) zu verlegen. Bis dies geschieht, werden wohl auch die herumziehenden Chöre in Restaurationslo-

rt.

.

ase

erdicht
eln & 6

it,

säle

nnenden
nzöfische
en nebst
hl von

l,

rägüber.

und bei

schen

Kori).

e

Nr. 38

teht bil-

ist eine
ich, mit
hen und

r. 6,

eleganter

ONS,

len Ge-

elmuster,

ffen.